

Kerncurriculum berufliches Gymnasium Erziehungswissenschaft

Fach: Psychologie

Umsetzungsbeispiel für die Qualifikationsphase (1)

Das nachfolgende Beispiel zeigt eine Möglichkeit der Umsetzung ausgewählter Aspekte des Themenfeldes „Definition für Erklärung für Entwicklung“ (Q1.1) im Unterricht der Qualifikationsphase. Es veranschaulicht exemplarisch, in welcher Weise die Lernenden in der Auseinandersetzung mit einem Themenfeld Kompetenzen erwerben können, die auf das Erreichen ausgewählter Bildungsstandards für die allgemeine Hochschulreife am beruflichen Gymnasium zielen (Verknüpfung von Bildungsstandards und Themenfeldern unter einer Schwerpunktsetzung).

Das ausgewählte Beispiel verdeutlicht, inwiefern sich eine Bezugnahme sowohl auf die fachdidaktischen Grundlagen (Abschnitt. 2.3.3, 2.3.4) als auch auf Bildungsstandards und Unterrichtsinhalte (Abschnitt. 3.3.1, 3.3.2) im Einzelnen realisieren lässt – je nach unterrichtlichem Zusammenhang und Zuschnitt des Lernarrangements.

Kurshalbjahr:	Q1: Entwicklungspsychologie (GK)	
Themenfeld:	Q1.1 Definition und Erklärung für Entwicklung	
Kontext:	Endo- und Exogenistische Theorien, Konstruktivistische und Sozialkonstruktivistische Theorien	
Didaktische Funktion:	Vertiefung und Erweiterung des Wissens zu den endogenen, exogenen und autogenen Entwicklungsmodellen anhand des Sozialkonstruktivismus	
Bezug zu den Leitideen:		
<ul style="list-style-type: none"> – Entwicklung und Persönlichkeit (L2): Die Erklärung der menschlichen Entwicklung aus vier verschiedenen Sichtweisen impliziert gleichzeitig vier Theorien. Allen vier verschiedenen Erklärungsmodellen liegen unterschiedliche Menschenbilder zugrunde, die sich auch im Verhalten widerspiegeln. 		
Problemstellung:		
Die menschliche Entwicklung kann aus vier differenzierten Sichtweisen erklärt werden, die sowohl historisch als auch wissenschaftlich zu unterschiedlichen Zeitpunkten entstanden sind. Die Entwicklung des Menschen ist sowohl von seinen endogenen, exogenen als auch von seinen autogenen Entwicklungsfaktoren abhängig, die in wechselseitiger Beziehung zueinander stehen. Demnach ist die Entwicklung des Menschen zum einen multikausal zu verstehen, zum anderen kann sie auf der theoretischen Ebene auch eindimensional betrachtet werden. Der Sozialkonstruktivismus ist oftmals Diskussionsgrundlage der aktuellen Lern- und Entwicklungsforschung.		
	Umwelt ist aktiv	Umwelt ist passiv
Mensch ist aktiv	Interaktionistische Theorie/ Sozialkonstruktivismus (WYGOTSKI) → autogene, exogene und endogene Faktoren wirken zusammen	Konstruktivistische Theorie/ Selbstbildungsansatz (PIAGET) → autogene (selbststeuernde) Faktoren
Mensch ist passiv	Exogenistische Theorie/ Milieutheorie/Behaviorismus → exogene z. B. soziokulturelle Faktoren	Endogenistische Theorie/ Reifungstheorie/Erbtheorie → endogene (genetische) Faktoren

Kompetenzbereiche / Bildungsstandards

- Kommunizieren und Kooperieren (K1)
- Analysieren und Interpretieren (K2)
- Entwickeln und Modellieren (K3)
- Entscheiden und Begründen (K4)
- Reflektieren und Beurteilen (K5)

Lernaktivitäten

Die Lernenden

- erarbeiten die vier verschiedenen Erklärungsmodelle für die menschliche Entwicklung anhand von Fachtexten und können diese sachlich korrekt wiedergeben (K2),
- sind in der Lage, das Wissen unterschiedlicher Erklärungsmodelle für die menschliche Entwicklung fachgerecht unter der jeweiligen Perspektive zueinander in Beziehung zu setzen und zu vergleichen (K2),
- untersuchen menschliches Erleben und Verhalten theoriegeleitet und finden hierzu geeignete Erklärungsmodelle (K3),
- können komplexe psychologische Falldarstellungen anhand der vier verschiedenen Erklärungsmodelle für die menschliche Entwicklung analysieren und mögliche Lösungs- und Erklärungsansätze entwickeln (K3),
- erkennen Motive professionellen Handelns, das zu Grunde liegende Menschenbild in Bezug auf die Entwicklungsmodelle und beziehen hierzu Stellung (K5).

Materialien / Literatur / Links:

- Fthenaktik, W. (Hrsg.) (2007): Bildung von Anfang an. Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0 – 10 Jahren in Hessen. Wiesbaden: Druckerei Hesse GmbH.
- Hobmaier, H. (Hrsg.) (2013): Psychologie. Köln: Bildungsverlag EINS.
- Zimbardo, P. G.; Gerrig, R. J. (1999): Psychologie. Berlin: Springer Verlag.